



## **Tätigkeitsbericht des Vorstandes Nord-Süd-Partner e.V. 2019**

Die Arbeit des Vorstandes und aller Mitglieder im abgelaufenen Jahr stand ganz im Zeichen der Strukturierung, Konsolidierung und Verbesserung der internen Abläufe im Heim. Auch die Zusammenarbeit im Verein ist routinierter und damit effektiver geworden.

Im abgelaufenen Jahr 2019, war die Sponsorensuche und die Arbeit mit vorhandenen Sponsoren intensiv und erfolgreich. Die Berliner Wölffer-Stiftung unterstütze weiterhin unsere Arbeit mit der Übernahme der administrativen Kosten im Kinderheim. Damit mussten die Kosten für Löhne, Sozialabgaben und Versicherungen nicht über die Patenbeiträge gezahlt werden.

Außerdem hat uns der Berliner Rotary-Club Spandau weiterhin bei unserer Arbeit unterstützt. Ein weiterer Rotary-Club in Wittenberge hat mit uns eine Zusammenarbeit begonnen. Durch regelmäßige Besuche und Berichte werden wir diese Zusammenarbeit weiter intensivieren. Da es mittlerweile auch in Busia einen Rotary-Club gibt, mit Peter Mudanya als Präsident, werden wir im kommenden Jahr mit den drei Rotary-Clubs ein gemeinsames Projekt initiieren.

Mehrere Firmen und auch eine Potsdamer Schule haben uns mit beachtlichen Spenden (aus dem Spendenlauf gegen den Hunger) in unserer Arbeit unterstützt. In der DaVinci-Gesamtschule-Potsdam nahm unser Mitglied Willi Gramberg an der Projektwoche „Fremde Welten“ teil und berichteten über den Alltag in unserem Kinderheim. Auch hier werden wir mit Besuchen und Vorträgen diese Zusammenarbeit weiter intensivieren.

Insgesamt hat sich unser Spendenaufkommen sehr positiv entwickelt. Alle Mitglieder sind aktiv dabei und vertreten die Arbeit des Vereins engagiert in ihrem Umfeld.

Im Jahr 2019 hatten wir wieder viele Besucher im Heim. Sowohl die Kinder als auch wir freuen uns sehr darüber. Zeigt es doch das Interesse und die Aufmerksamkeit für unser Projekt.

Da Steffi Schatz lange Zeit in Bungoma gearbeitet hat, nutzte sie die Zeit auch, um ein kenianisches Netzwerk aufzubauen. So besuchten zwei Mitarbeiter der Universität in Kakamega – Professor Okoth und Victor Dinda - unser Heim und organisierten den Aufklärungsunterricht für unsere älteren Kinder. Es war uns sehr wichtig, dass dieses Thema professionell und in landesüblicher Weise behandelt wurde. Nur so ist es möglich offen und verständnisvoll die Jugendlichen aufzuklären und Vorsorge zu treffen.

Die kenianische Sängerin Ashly war bei uns und sang und tanzte mit den Kindern. Dabei ist ein Vidio entstanden.

Es ist uns wichtig, Kontakt zu anderen Projekten herzustellen und uns auszutauschen. Es besuchte uns Bruce aus Australien - Initiator eines Fahrtrainings für kenianische Frauen, Charlyze Millsopaus den USA – Missionarin und Gründerin eines Waisenprojektes in Bungoma und Joonas aus Finnland.

Wir hatten wieder eine Praktikantin aus Deutschland vor Ort. Diese Mal war es Kim. Vier Wochen lang lebte und arbeitete sie in dem Kinderheim und war gemeinsam mit Steffi in einem medizinischen Campe. Kim hat eine medizinische Ausbildung und brachte sich vor allen Dingen in der Gesundheitsvorsorge ein. Gemeinsam mit Sheilla sorgte sie für funktionierenden Moskitoschutz in den Schlafhütten, half bei grundlegenden hygienischen Fragen, arbeitete mit Steffi Schatz in einem medizinischen Camp mit „life care“ in einem Slum in Kitale. Außerdem unterstützte Kim Sheilla bei den täglichen Aufgaben im Heim. Vielen Dank für die geleistete Arbeit.

Doktor Stefan Olek, Gründungsmitglied der kenianische Foundation und 2 deutsche Zahnärztinnen, Caroline und Katharina, besuchten unsere Kinder im Heim. Sie überzeugten sich vom Projektfortschritt. Später stellten beide Zahnärztinnen den Antrag auf Mitgliedschaft im Förderverein Nord-Süd-Partner e.V. und sind nun ordentliche Mitglieder.

Der Vorstand war auch in diesem Jahr wieder vor Ort, um mit der Projektleiterin Sheilla die wichtigsten Dinge zu besprechen. Im Februar war Silke Mros für 14 Tage in Kenia. In dieser Zeit haben wir unser neues Projekt in der Landwirtschaft begonnen. Ziel ist es, durch Eigenbewirtschaftung einer gepachteten Fläche, die Versorgung mit Mais, Bohnen und Kasaba zu verbessern. Gleichzeitig realisieren wir damit dem Alltag in einer kenianischen Familie in der Region. Leider hatten wir eine Missernte und mussten noch mal von vorne anfangen. Die nächste Ernte erwarten wir im Januar.

Im abgelaufenen Jahr 2019 kamen nur zwei neue Kinder, Geschwister, bei uns an. Das Jugendamt hatte sie an uns verwiesen, da die Eltern verstorben waren und die Großeltern nicht mehr in der Lage sind, sie zu versorgen. Mittlerweile haben sich beide gut bei uns eingelebt und fühlen sich wohl. Damit wohnen zurzeit 18 Kinder und Jugendliche im Heim. Ansonsten ist es uns nicht gelungen neue Kinder aufzunehmen. Das Jugendamt hält sich sehr zurück. Es kann daran liegen, dass die staatliche Fürsorgepolitik die Heimunterbringung gefährdeter Kinder nicht mehr wünscht und eher die Kinder in den Haushalten der Verwandten unterstützen möchte. Die weitere Entwicklung in diesem Bereich ist heute für uns noch nicht absehbar, doch wir bleiben im Kontakt mit den Ämtern. Außerdem müssen alle Heimkinder nach drei Jahren dem Gericht vorgestellt werden. Es wird dann erneut die familiäre Situation der Kinder geprüft. Kinder über 16 Jahre sollten, aus heutiger Sicht des Amtes, das Heim verlassen und selbstständig leben.

Auf diese neuen Herausforderungen müssen wir eine Antwort finden, da ein Teil unserer älteren Kinder, dann noch nicht die Schule abgeschlossen haben. Der Bereich der Berufsausbildung wird bei den älteren Jugendlichen einen höheren Stellenwert bekommen müssen.

Im September 2019 nahmen wir als Verein am Afrikafestival in Potsdam teil. Einen ganzen Tag lang betreuten wir unseren Stand, führten Gespräche, erzählten von unserem Projekt, sammelten Spenden, verkauften Handwerk aus Afrika und natürlich die selbstgenähten Kissenbezüge unserer Kinder. Es war für uns alle ein spannender und interessanter Tag und auch wirtschaftlich war es ein voller Erfolg. Wir haben für das nächste Jahr wieder zugesagt.

Mit etwas Verzögerung konnte der Bau der 5. Hütte in unserem Heim fertiggestellt werden. Diese wurde finanziert von der Wölffer Stiftung. Es ist ein besonderes Haus, da es über 2 Eingänge verfügt und in der Mitte eine Trennwand hat. Somit konnte in die eine Hälfte unsere Projektleiterin ziehen und in der anderen Hälfte sind unsere erwachsenen Jungs untergebracht.

Am Ende des Jahres 2019 konnten wir einen großen finanziellen, aber auch emotionalen Erfolg verbuchen. Der Betreiber des Youtub Kanals „Let’s Bastel“ Truppe, lobte eine große Spende für gemeinnützige Vereine aus. Wir stellten uns dem Wettbewerb und kämpften mit all den anderen Projekten 14 Tage lang um jede Stimme. Alle Freunde, Verwandte und Bekannte auf der ganzen Welt wurden zum Voten mobilisiert. Jeden Tag schauten wir auf die Stimmen. Am Ende reichte es für den 2. Platz. Herr Truppe war so begeistert sowohl von den Projekten als auch dem Wettbewerb, dass er uns die gleiche Summe für 2020 zur Verfügung stellt, wie dem Gewinner. Ein super Ergebnis, was uns Spielräume verschafft und die Mühe und Anstrengungen belohnt. Ein tolles Erlebnis.

Zum Ausklang des Jahres waren die Kinder wieder auf einem Weihnachtsausflug in einem Wildtierpark und einen erlebten eine Flussfahrt zu den Nilpferden. Danach waren alle Kinder für 3 Wochen wieder bei ihren Verwandten. Das ist wichtig sowohl um die Auflagen des Jugendamtes zu erfüllen, als auch um den Kontakt zu ihrer Herkunftsfamilie zu erhalten. Pünktlich zu Weihnachten waren alle Kinder wieder im Heim und feierten gemeinsam mit unseren Gästen Weihnachten.

Auf Grund der Zahlen aus den vergangenen Wirtschaftsjahren haben wir uns entschlossen, die Patenbeiträge für einen Patenschaft auf 50,00€ monatlich zu erhöhen. Dies ist notwendig geworden, um das Kinderheim kostenneutral zu betreiben.